

FEMtech Expertinnendatenbank

FEMtech Expertin des Monats

Autorinnen: DIⁱⁿ Inge Schrattenecker und Mag^a Beatrix Hausner
ÖGUT – Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik

AuftraggeberIn: Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
FFG Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH



Hintergrund



- Die FEMtech Expertinnendatenbank und die Initiative FEMtech Expertin des Monats werden im Rahmen von FEMtech durchgeführt
- FEMtech – Frauen in Forschung und Technologie ist ein Programm des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie
- Den Hintergrund für beide Initiativen zeigen anschaulich die aktuellen Zahlen zur Situation von Wissenschaftlerinnen im Forschungs-, Technologie- und Innovationsbereich

FEMtech Expertinnendatenbank



Die FEMtech Expertinnendatenbank ist

- ◆ eine Datenbank für Wissenschaftlerinnen verschiedenster Fachgebiete
- ◆ Schwerpunkt Naturwissenschaft und Technik

Eintragen als Expertin können sich.....

- ◆ Frauen die über einen Abschluss an einer Universität oder Fachhochschule oder über eine mehrjährige Berufserfahrung in einem Fachgebiet verfügen
- ◆ Online und gratis unter www.femtech.at

Aktuell sind über 550 Expertinnen aus den unterschiedlichsten Fachbereichen in die Datenbank eingetragen

Ziele FEMtech Expertinnendatenbank



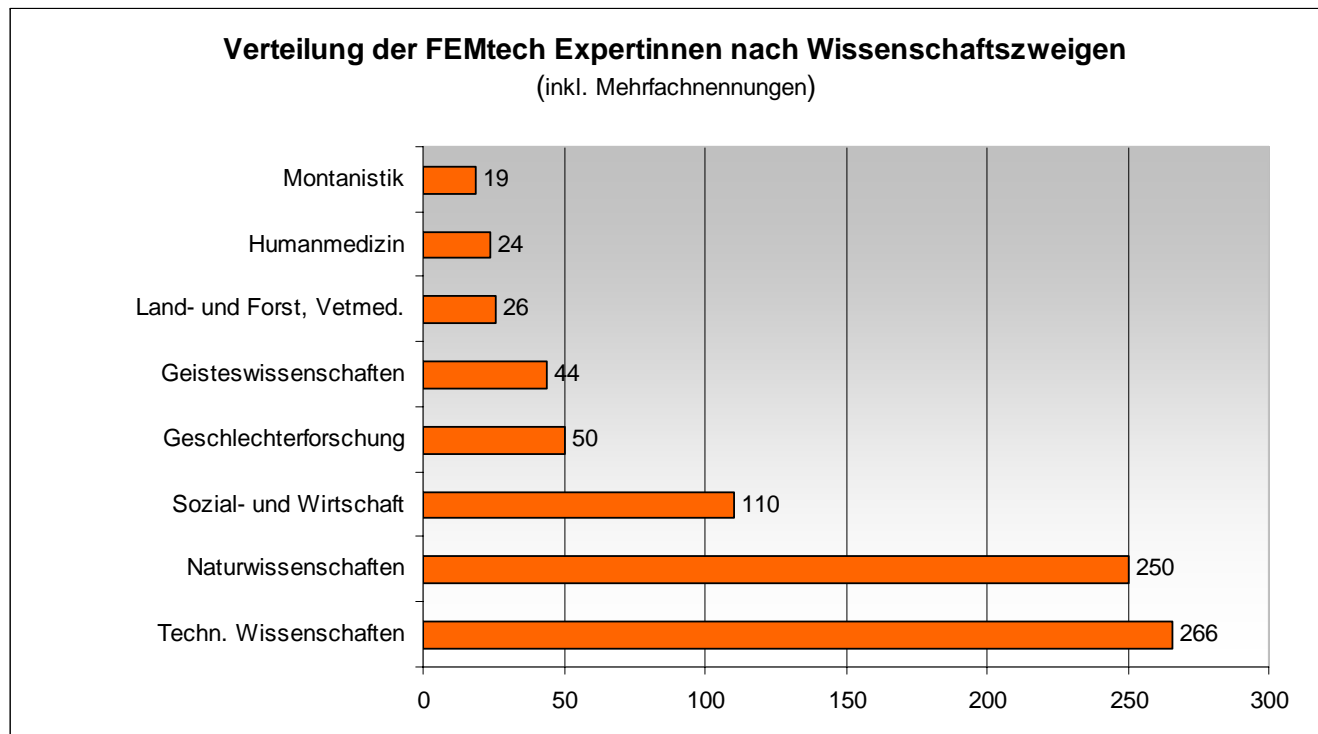
Mit der FEMtech Expertinnendatenbank wird

- ◆ das Potenzial an qualifizierten Wissenschaftlerinnen sichtbar gemacht
- ◆ die Suche nach qualifizierten Wissenschaftlerinnen und Expertinnen erleichtert
- ◆ der Frauenanteil bei Jurysitzungen und in Forschungsprojekten erhöht
- ◆ Ein Expertinnenpool für Universitäten, Fachhochschulen, Forschungsinstitutionen, Unternehmen, Verwaltung und andere Institutionen sowie auch Privatpersonen zur Verfügung gestellt
- ◆ die Vernetzung von Wissenschaftlerinnen ermöglicht

Expertinnen in der Datenbank



Verteilung der FEMtech Expertinnen nach Wissenschaftszweigen

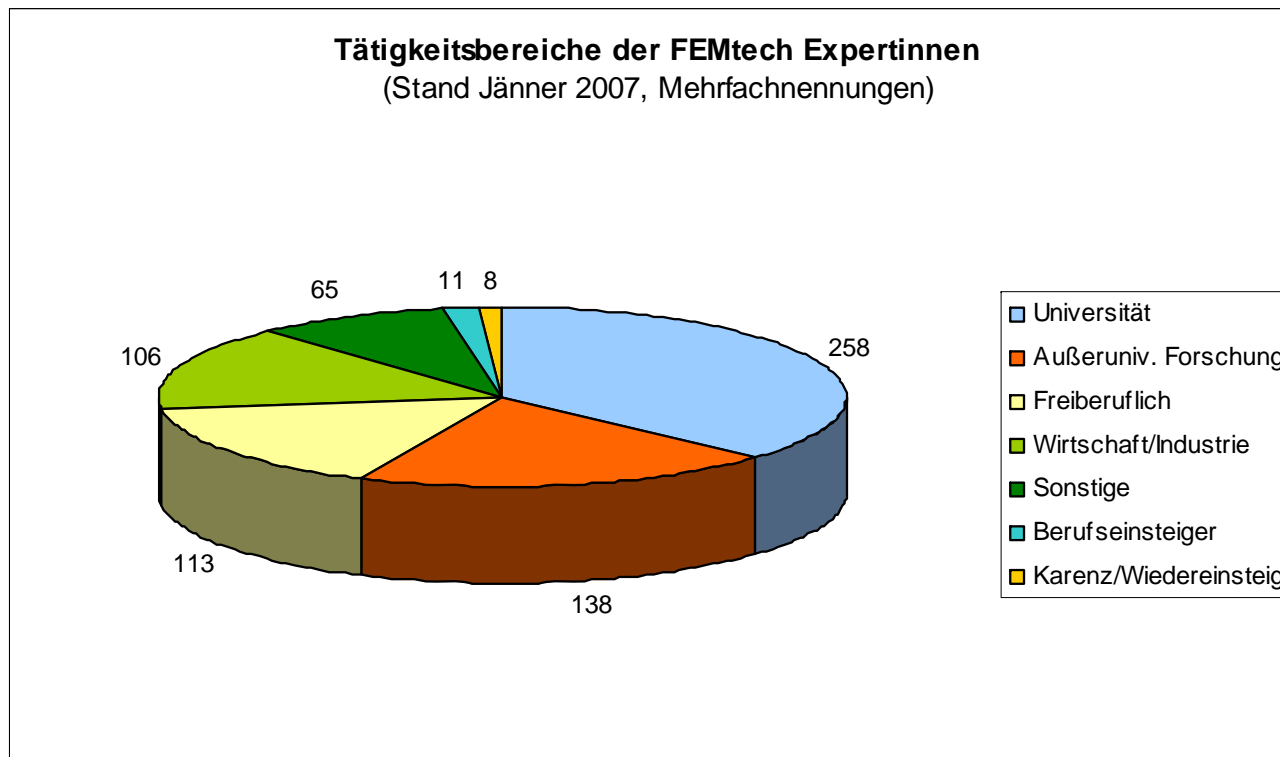


Quelle: Eigene Berechnungen, FEMtech

Expertinnen in der Datenbank



Tätigkeitsbereiche der FEMtech Expertinnen



Quelle: Eigene Berechnungen, FEMtech

Hintergrund

Aktuelle Zahlen zur Situation von Wissenschaftlerinnen in FTI



Der Forschungs- und Innovationsbereich ist insgesamt durch eine starke Wachstumsdynamik gekennzeichnet

- ◆ Lissabon Strategie 2010
- ◆ Die Forschungsquote liegt bei 2,43% (6,24 Mrd. €)

Der Anteil an Wissenschaftlerinnen im F&E Bereich steigt langsam, aber kontinuierlich

- ◆ der Frauenanteil über alle Sektoren – Universität, Unternehmen, private gemeinnützige Einrichtungen und Staat – von 14 % im Jahr 1998 auf 18,3 % (VZÄ) im Jahr 2004 gestiegen.

Frauen sind im Unternehmenssektor noch immer unterrepräsentiert

- ◆ Im europäischen Vergleich (17,9%) zeigt sich, dass Frauen in der industriellen Forschung mit einem Anteil von 11,5 % (F&E-Erhebung 2004, VZÄ) extrem unterrepräsentiert sind.

Hintergrund

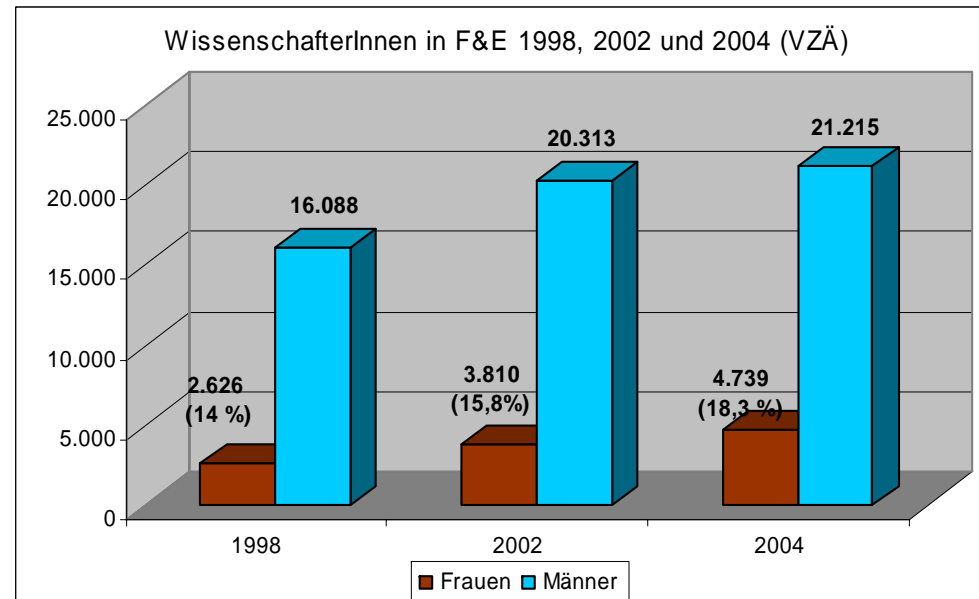
Aktuelle Zahlen zur Situation von Wissenschaftlerinnen in FTI



Der Anteil an Wissenschaftlerinnen im F&E Bereich steigt langsam, aber kontinuierlich

Anteil der WissenschaftlerInnen in F&E nach Sektoren (VZÄ 2004)

Hochschule:	29,6 %
Staat:	32,1 %
Privat Non Profit:	45,4
Unternehmen:	11,5 %
Insgesamt:	18,3



Quelle: Statistik Austria, F&E-Erhebung 2004

Hintergrund

Aktuelle Zahlen zur Situation von Wissenschaftlerinnen in FTI



Frauen entscheiden sich noch immer weniger für technische und naturwissenschaftliche Studienrichtungen als Männer

- ◆ In Österreich studieren 156.772 Frauen und 135.313 Männer
- ◆ Frauen interessieren sich mehr für Naturwissenschaften als für Technik
- ◆ Besonders in den nachgefragten Technikfachrichtungen ist der Frauenanteil besonders gering
- ◆ Eine neue Studie „Techniker-/innen-Mangel trotz Hochschulexpansion“^[1] bestätigt die Rekrutierungsprobleme im F&E Bereich

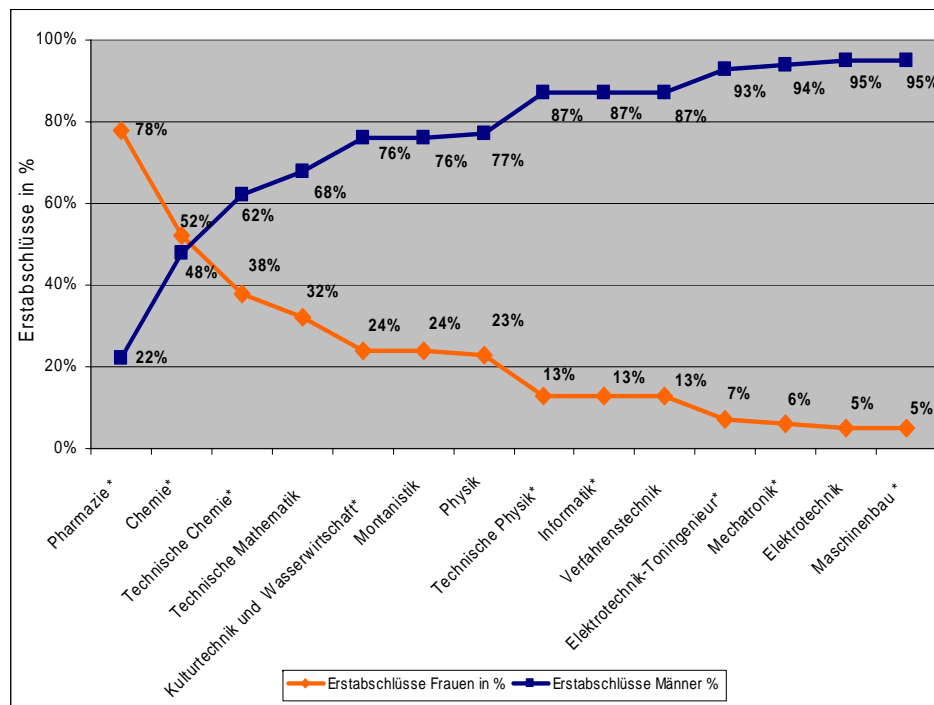
^[1] Studie: „Techniker-/innen-Mangel trotz Hochschulexpansion“; ibw – Bildung & Wirtschaft Nr. 39; Dezember 2006

Hintergrund

Aktuelle Zahlen zur Situation von Wissenschaftlerinnen in FTI



Besonders in den von den Unternehmen nachgefragten Technikfachrichtungen ist der Frauenanteil besonders gering und Rekrutierungsprobleme in F&E sind zu erwarten



Anteil von Frauen und Männern an Erstabschlüssen an österreichischen Universitäten in ausgewählten naturwissenschaftlichen und technischen Studiengängen, Studienjahr 2004/05 (vorläufige Auswertung)

Quelle: Hochschulbericht 2005; (InländerInnen + AusländerInnen), eigene Zusammenstellung, Studiengänge ohne Lehramt; * Studienrichtungen die die FEMtech-Expertinnen des Monats gewählt haben

FEMtech Expertin des Monats



FEMtech Expertin des Monats

- ◆ Monatliche Nominierung einer Expertin aus der FEMtech Expertinnendatenbank
- ◆ Auswahl durch eine hochkarätige Jury
- ◆ Interview und Portrait der Expertin auf der Homepage
<http://www.femtech.at/index.php?id=228>

Seit März 2005 wurden 26 Expertinnen präsentiert

„Die FEMtech Expertinnen sind in Rankings weit vorne vertreten, werden als Interviewpartnerinnen herangezogen und zur Teilnahme an Jurysitzungen eingeladen. Mit der Initiative FEMtech ist es gelungen, die Leistungen von Frauen besser sichtbar zu machen“, Christa Kranzl, Staatssekretärin im Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

Ziele FEMtech Expertin des Monats



Sichtbarmachung von erfolgreichen Frauen im naturwissenschaftlich-technischen Bereich um...

- ◆ die Leistungen von erfolgreichen Frauen hervorzuheben
- ◆ Unterschiedliche Berufsbiographien zeigen

Die Ziele sind....

- ◆ Leistungen von Frauen in einer überwiegend von Männern dominierten Branche aufzeigen
- ◆ Expertinnen mit einer hohen Signalwirkung sichtbar machen,
- ◆ Tätigkeitsbereiche vorstellen, Bilder verändern
- ◆ den persönlichen Werdegang präsentieren – Vorbildwirkung für junge Frauen

„Die Initiative FEMtech Expertin des Monats hat in besonderer Weise dazu beigetragen, dass hervorragende Wissenschaftlerinnen, seien es Chemikerinnen, Physikerinnen oder Mechatronik-Spezialistinnen, vermehrt in Medien präsent sind“ FEMtech Projektteam

Jury zur FEMtech Expertin des Monats



Die Jurymitglieder zur FEMtech Expertin des Monats sind:

- ◆ **Univ.-Prof. Dr. Günther Bonn**, stellvertretender Vorsitzender des Rates für Forschung und Technologieentwicklung.
- ◆ **Karin Bauer**, Ressort Karriere im Standard
- ◆ **DI Silvia Buchinger**, Mitglied der Geschäftsleitung von Hewlett-Packard Österreich
- ◆ **Univ.-Prof. DI Dr. Erich Gornik**, Geschäftsführer der Austrian Research Centers GmbH – ARC
- ◆ **Mag. Monika Kircher-Kohl**, Finanzvorstand der Infineon Technologies Austria AG
- ◆ **Prof. DI Dr. Peter Skalicky**, Rektor der TU Wien
- ◆ **Dr. Gundi Wentner**, geschäftsführende Gesellschafterin von Deloitte

„Die Porträts der Expertinnen vermitteln ein Bild der Wissenschaftlerin als moderne und selbständige Berufstätige, die Expertinnen sind damit für die heranwachsenden Mädchen attraktive Karrierevorbilder“, Silvia Buchinger, HP Österreich und Mitglied der FEMTech Jury

FEMtech Expertinnen 2006



Monat	Name	Organisation	Beruf/ Studienrichtung
Januar	Dipl. Ing.ⁱⁿ Gabriele Fruhmann	FEZ ZF Friedrichshafen	Mechatronik / Maschinenbau
Februar	Sabine Fleischmann	Sun Microsystems GesmbH	Informationstechnologie
März	Mag.^a Dr.ⁱⁿ Doris Steinmüller-Nethl	rho-BeSt coating GmbH	Physik
April	Dipl.Ing.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ. techn. Nicole Dörr	AC2T research GmbH	Technischen Chemie
Mai	Dr.ⁱⁿ Marita Dücker	DITEST Fahrzeugdiagnose GmbH	Informatik
Juni	Mag.^a Sonja Gögele	FH Joanneum -Internettechnik und -management	Betriebswirtschaft
Juli	Dr.ⁱⁿ rer.nat. Adelheid Cerwenka	Deutsches Krebsforschungszentrum	Pharmazie
August	Dipl.-Ing.ⁱⁿ Maria Fellner	Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH	Elektrotechnik-Toningenieur
September	Univ. Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriele Kotsis	Johannes Kepler Universität Linz, Institut für Telekooperation	Wirtschaftsinformatik
Oktober	Univ.in Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Silke Bühler-Paschen	TU Wien, Institut für Festkörperphysik,	Technische Physik
November	Dipl.-Ing.ⁱⁿ MSc Monika Schönerklee	Austrian Research Centres GmbH-ARC, Geschäftsfeld Wasser	Kulturtechnik und Wasserwirtschaft
Dezember	Ao.Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Fátima Ferreira	University of Salzburg	Biochemie/ Allergieforschung

Das Wichtigste in der Forschung ist die Freude am Lösen von Problemen. Allerdings denke ich, dass Frauen und Männer oft unterschiedliche Wege gehen, um ein Problem zu lösen. Das finde ich sehr spannend, damit kann die Forschung nur gewinnen, Fátima Ferreira, Außerordentliche Professorin am FB Molekulare Biologie der Universität Salzburg.

Ergebnisse FEMtech Expertin des Monats



Broschüre "FEMtech Expertinnen 2006"

- ◆ 12 Expertinnen aus Unternehmen, Universitäten und außeruniversitären Institutionen
- ◆ Informationen zu den Berufen der Expertinnen

Broschüre „FEMtech Forscherinnen 2005“

- ◆ 10 Expertinnen aus Unternehmen, Universitäten und außeruniversitären Institutionen

Monatliche Präsentation einer neuen Expertin auf der Homepage von FEMtech

Beide Broschüren stehen als download unter www.oegut.at oder www.femtech.at zu Verfügung

Informationen zum Projekt



AuftraggeberInnen

Programmverantwortliche FEMtech

Gertraud Oberzaucher

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

gertraud.oberzaucher@bmvit.gv.at



Koordinierungsstelle FEMtech

Mag.^a Manuela Schein

FFG Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH,

office@femtech.at



ÖGUT – Gender und Soziale Nachhaltigkeit



Themenverantwortlich: Mag.^a Henriette Gupfinger

FachexpertInnen:

- DIⁱⁿ Inge Schrattenecker
- Mag.^a Beatrix Hausner

Weitere Informationen unter: www.oegut.at

